

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

baren Verlusten durch das Feuer des Gegners, der das Aufmarschgelände einsehen konnte. Gegen 10^o vormittags traten die Angriffswellen an. Die Verluste mehrten sich, doch blieb die Bewegung im Fluß, und schon nach einer knappen halben Stunde war in rücksichtslos schneidigem Ansturm von Norden her der Berghang erstiegen. Der weichende Feind wurde über die Höhenlinie des Bergplateaus hinaus verfolgt. Die Flügel kamen nicht ganz so weit mit. Schnell einsetzende französische Gegenstöße brachten dann den Angriff zum Stehen und drückten die Mitte der Angriffsfront wieder bis in die vor dem Nordrand der Hochfläche laufende „Winterberg-Linie“ zurück, die in erbitterten Nahkämpfen festgehalten wurde. Viermal rannte die französische 36. Division dagegen an; als auch ihr letzter, am späten Abend vortragener Angriff blutig abgeschlagen war, räumten die Franzosen den Nordteil der Hochfläche. Die Scheitellinie selbst blieb unbesezt zwischen den Fronten.

Der rechte Flügel der 2. Garde-Infanterie-Division hatte unterdessen vergeblich versucht, die noch am Nordrande des Chemin des Dames-Rückens nordwestlich von der Vauclerc-Mühle sich haltenden Verteidigungsnester aus der Umklammerung zu befreien. Die Kampflinie von der Hurtebise-Ferme bis an den zwischen ihr und dem Winterberge nach Norden vorspringenden Buckel des Hochrückens hing nur noch am unteren Berghange. Von da an bis fast zur Südwestecke des Winterberges wurde der Nordrand gehalten.

Am Morgen des 7. Mai versuchten die Franzosen nach kräftigem Feuerstoß noch einmal gegen die neue deutsche Linie auf dem Winterberg vorzugehen. Wo der Angriff nicht schon im Abwehrfeuer zusammenbrach, wurde er im Nahkampf blutig zurückgeschlagen. Tagsüber lag lebhaftes Artilleriefeuer auf der deutschen Stellung. Ein am Abend wiederholter französischer Vorstoß hatte das gleiche Schicksal wie der Morgenangriff. Die Lage blieb unverändert.

7. Mai.

Der für den 7. Mai angelegte Angriff des französischen IX. Korps gegen Chevreux und die Stellungen südöstlich des Ortes war auf den 8. verschoben worden. Die schweren Verluste der französischen 36. Division am Winterberge hatten ihre Ablösung durch die 154. nötig gemacht. Mit dieser Division und der 18. des IX. Korps setzten die Franzosen am 8. ihre Angriffe fort. Nach ruhigerem Artilleriefeuer am Vormittag legten sie im Laufe des Nachmittags heftigste Trommelfeuer auf die Front vom Winterberg einschließlich bis zur Straße Corbent-Berry au Bac. Um 6^o nachmittags brach der erste Angriff auf der ganzen Linie vor; bis etwa 10^o abends folgten wiederholte Vorstöße frischer Sturmwellen. Auf dem Winterberge wurde der Angreifer jedesmal unter schweren Verlusten glatt abgewiesen, bei Chevreux

8. Mai.